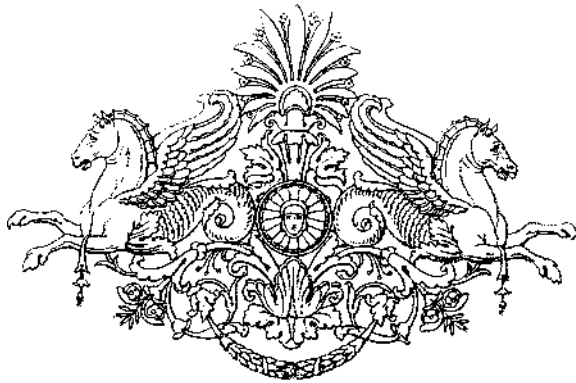


MAX VON BOEHN

D

LJ

DIE ZEIT • DAS LEBEN
DER STIL



B E R L I N

IM ASKANISCHEN VERLAG CARL ALBERT KINDLE

1 9 2 5

INHALT

ERSTES BUCH. DI K ZEIT. Seite 3—108

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Die Herrschaft der Phrase. Die Tyrannei der Masse. Die Politik als Deckmantel. Anarchie. Feigheit der Regierenden. Der rote Schrecken. Die Revolution Meisterin im Zerstören. Die Schule. Der Regen neuer Gesetze. Der katholische Kultus. Die Religion der Vernunft. Der neue Kalender. Die Finanzwirtschaft. Die Assignaten. Die Armee des Verbrechens. „Das ganze 18. Jahrhundert lag vor dem französischen Geist auf den Knien.“ Das Messiasvolk der Freiheit. Die Unfähigkeit der anderen. Lieber einen Schrecken ohne Ende als ein Ende mit Schrecken. Georg Forster und seine Briefe aus Paris. Goethe über die Französische Revolution. Die Franzosen auf dem linken Rheinufer. Görres über die Franzosenwirtschaft. Raub und Plünderung. Mainz eine Kloake. Den Deutschen fehlt das Nationalgefühl. Der Weimarer Kreis und die „Weimarer Koalition“ hundert Jahre später. Schlözer. Gentz. Die Rolle der deutschen Fürsten. Der Reichsdeputationshauptschluß. Englische Matrosen und deutsche Matrosen. Napoleon Bonaparte. Kaiser Franz I. Zar Paul I. Kaiser Alexander I. König Friedrich Wilhelm III. Die preußische Armee. Der Rheinbund. Die Gewalttaten der Franzosen in Deutschland. Ney, Bisson, Davoust, Vandamme. Die Franzosen in Spanien. Die Organisation des französischen Kaiserreiches. Die neue Aristokratie. Napoleon und die deutschen „Ideologen“. Die Konskription. Die deutschen Kleinkönige. Westfalen. Württemberg. Bayern. Das preußische Junkertum und seine Stellung zur Stein-Hardenbergschen Reform. Napoleon prügelt den „Weltbürgern“ deutschen Patriotismus ein. Aufschwung der katholischen Kirche. Klassizismus und Romantik. Erzherzog Karl. Das preußische Bürgertum gibt den Auftakt der Befreiung vom französischen Joch. Napoleon im Unglück.

ZWEITES BUCH. HA S LKBK.N. Seite 111-256

Die Politik und ihre Rolle im täglichen Leben. Die gute Gesellschaft in Frankreich. Zusammenbruch der französischen Kultur. Die Emigranten. Die veränderte Stellung der Frau. Madame de Stael. Die Muscadins. Incroyables und Merveilleuxen. Joh. Friedr. Reichardt und seine Briefe aus Paris unter dem Konsulat. Die Feste der Republik. Spiel und Tanz. Die Gesellschaft des Direktoriums. Mme. Tallien. Juliette Recamier. Josephine Beauharnais. Die Marquise von Montesson. Mme de Genlis. Frau von Remusat und ihre Erinnerungen. Napoleon, ein großer Mann aber schlecht erzogen. Die Kaiserin Josephine. Reichardts Briefe über den Ersten

M A \ \ E N B O E H N D A S | i M I M H ! i

Konsul und seinen Hof. Die Krönung in Notre Dame. Die Familie des Kaisers. Eugen und Hortense Beauharnais. Varnhagen von Ense über den kaiserlichen Hof. Fürst und Fürstin Talleyrand. Der Stil des französischen Hofes. In Deutschland spielt das Leben auf vielen Bühnen. Der deutsche Kastengeist. Weimar. Garlieb Merkel über das Leben in Berlin. Die Gesellschaft in Berlin. Die Juden und ihre geistige Verwandtschaft mit den Franzosen. Die Berliner jüdischen Salons. „Toleranz.“ Dorothea Veit. Henriette Herz. Rahel. Die Klubs. Scharnhorst über die Berliner Geselligkeit. Der Tanz. Die Franzosenzeit und ihre Vergnügungssucht. Einquartierung. Wirtschaftliche Not. Das Theater. Talma. Kotzebue. Iffland. Liebhaber-
bühnen. Lebende Bilder. Musik. Beethoven.

DRITTES BUCH. ÖKK S N.L. Seite 257—432

Die Kunst und ihr Betrieb einst und jetzt. Der Zerstörungstrieb der Republik. Alex. Lenoir. Der Kunstraub der Franzosen. Das Musée Napoleon. Der Klassizismus. Die Kunstschöpfungen der Pariser Kommune. Die Baukunst. Napoleon und die Kunst. Die Architektur in Deutschland. Langhans, Gilly, Gentz, Weinbrenner, Schinkel. Die Malerei. Jacques Louis David. Carstens. Das Kunstgeschwätz. John Flaxman. Antonio Canova. Joh. Gottfried Schadow. Dannecker. Rauch. Die Romantik. Goethe und seine Stellung zur zeitgenössischen Kunst. Philipp Otto Runge. Cornelius Faust. Das Porträt. Mme Vigée Lebrun. Gerard. Isabey. Prudhon. Das Sittenbild und seine Meister. Gillray. Die Innendekoration. Piranesi. Die Verschleuderung des französischen Kunstbesitzes. Percier und Fontaine. Das Mobiliar. Das Ziergerät. Porzellan. Das Fest des Fürsten von Schwarzenberg. Der englische Einfluß in Deutschland. Freiherr von Erdmannsdorf. Wörlitz. Die Königskammern im Berliner Schloß. Das Marmorpalais. Paretz. Weimar. Schloß Friedenstein. Waschtisch. Sekretär. Mode und Tracht. Die „Sansculotten“. Die „ausgezogenen“ Damen. Königin Louise. Pauline Borghese.

Das Ornament der Kapiteltitel ist Beauvallet, Fragmens, Paris 1804, entnommen. Die Bordüre der SS. 3, 111, 259 entstammt dem Recueil von Percier und Fontaine, Paris 1801.